

Kopfwelten.ADOLF WÖLFLI

Schreiber, Dichter, Zeichner, Componist

Ausstellung · Konzert · Performance · Theater

Adolf Wölfli (1864-1930) gehört zu den bedeutendsten Vertretern der so genannten «Art Brut». In den 35 Jahren seines Aufenthalts in der Irrenanstalt Waldau bei Bern hat der als schizophrene diagnostizierte Künstler ein faszinierendes Werk riesenhaften Ausmaßes geschaffen. Dessen Einzigartigkeit gründet in der Untrennbarkeit von Text, Bild und Musik, in der strukturellen Verschmelzung verschiedener künstlerischer Medien. 25.000 meist großformatige, zu Heften gebundene Seiten umfaßt dieses «komplizierte Wärk», wie es Wölfli selbst genannt hat: Notationen, phantastische Erzähltexte, Illustrationen, Collagen, Gedichte, Bilder, Lautschriften und abstrakte Buchstaben- und Zahlenkompositionen verschlingen sich darin zu einer Weltkonstruktion, einem Netzwerk von Bezüglichkeiten, deren strenge Ordnungsprinzipien uns letztlich verschlossen bleiben. Der manische Gestaltungswille Wölfli's richtete sich dabei konsequent auf ein Ziel: auf die Erschaffung einer einzigartigen Kopfwelt, der «Skt. Adolf-Riesen-Schöpfung». Im Kopf erfand sich Adolf Wölfli nicht nur seine Privatmythologie, sein eigenes Zahlensystem und Vokabular, seine Musik und eigene künstlerische Formen – was er sich miterfand, war eine neue, ruhmreiche und intakte Existenz. Nach zwanzig Jahren ruhelosen Arbeitens konnte sich der ehemalige Knecht und Landarbeiter als Herrscher über seine Kopfwelt, als «Skt. Adolf II.», inthronisieren.

Das Projekt Kopfwelten.ADOLF WÖLFLI ist der Versuch, eine der waghalsigsten Kopfreisen und Gedankenkonstrukte des 20. Jahrhunderts zu beleuchten – dem künstlerischen Grenzgang Adolf Wölfli's bildlich, textlich und musikalisch nachzuspüren. Der Ganzheitlichkeit und Intermedialität von Wölfli's Schaffen gerecht zu werden, war eine der Herausforderungen dieses Projektes.

In Zusammenarbeit der ADOLF-WÖLFLI-STIFTUNG (Kunstmuseum Bern) und der SAMMLUNG ESSL kann die erste umfassende Schau von Originalwerken Wölfli's in Wien präsentiert werden (25. 10. bis 9. 12. 2001). Sie beinhaltet Arbeiten aus allen fünf, zwischen 1904 und 1930 entstandenen Werkkomplexen Wölfli's.

Im Rahmen des Festivals WIEN MODERN werden Konzert- und Performance-Veranstaltungen die musikalische Seite von Wölfli's Werk beleuchten, und es werden höchst unterschiedliche Formen der musikalischen Wölfli-Rezeption präsentieren: darunter finden sich Werke u.a. von Georg Friedrich Haas, Wolfgang Rihm, Georges Aperghis, Gösta Neuwirth, Gerhard E. Winkler, Germán Toro-Pérez und Lucia Ronchetti, wovon manche eigens für die Kopfwelten.ADOLF WÖLFLI komponiert wurden. Ein Symposium thematisiert auf wissenschaftlicher Ebene Wölfli's monumentales Gedankengebäude.

Textlichen Aspekten widmet sich ein Theaterabend im Kasino am Schwarzenbergplatz (BURGTHEATER WIEN) sowie eine Klanginstallation im Rahmen der Ausstellung.

Die Projektpublikation «Kopfwelten.ADOLF WÖLFLI», eine Sondernummer der Zeitschrift «Wespennest», beinhaltet zahlreiche, zum Teil unveröffentlichte Bilder und Texte Adolf Wölfli's und führt in sein komplexes Gedankengebäude ein (erscheint Anfang Oktober 2001).

Kopfwelten.ADOLF WÖLFLI ist eine Kooperation der Adolf-Wölfli-Stiftung (Kunstmuseum Bern), der Sammlung Essl und des Festivals Wien Modern. Mit freundlicher Unterstützung der STANLEY THOMAS JOHNSON STIFTUNG und der Stiftung PRO HELVETIA.

Daniel Baumann / Berno Odo Polzer
(Konzeption und Projektleitung)

AUSSTELLUNG

Sammlung Essl Klosterneuburg

25. 10. – 9. 12. 2001

[www.sammlung-essl.at]

Pressekonferenz: Sammlung Essl, Mittwoch, 24. 10. 2001, 11:00 Uhr
Vernissage: Sammlung Essl, Mittwoch, 24. 10. 2001, 19:30 Uhr

Die Ausstellung Kopfwelten.ADOLF WÖLFLI präsentiert Arbeiten aus allen fünf Werkkomplexen Adolf Wöflis. Blei- und Farbstiftzeichnungen, Illustrierte Erzähltexte, Noten- und Zahlenbilder sowie Collagen aus den Jahren 1904 bis 1930 werden darin enthalten sein und bietet einen Überblick über Wöflis Gesamtwerk.

Das Schriftwerk besteht aus Prosa, Gedichten, Lautpoesie, Zeichnungen, Collagen und musikalischen Kompositionen und setzt sich aus folgenden Teilen zusammen:

«Von der Wiege bis zum Graab» (1908-1912)

9 Bücher, ca. 3000 Seiten.

Wöflis imaginäre Lebensgeschichte, illustriert mit textbezogenen Zeichnungen.

Vielschichtige Durchdringung von Text, Bild und Musik.

«Geographische und allebräische Hefte» (1912-1916)

7 Bücher, ca. 3000 Seiten.

Gründungsgeschichte der «Skt.-Adolf-Riesen-Schöpfung»; kosmische Reisen und Erlebnisse; Selbsternennung zu «Skt. Adolf II.».

Zahlen- und Notenbilder, Collagen.

Hefte mit Liedern und Tänzen (1917-1922)

6 Bücher, ca. 7000 Seiten.

Lobpreisung der «Skt.-Adolf-Riesen-Schöpfung».

Zurücktreten der erzählerischen Abschnitte; komplexes Gliederungsverfahren.

Allbumm-Hefte mit Tänzen und Märschen (1924-1928)

8 Bücher, ca. 5000 Seiten.

Musikalische Kompositionen und Solmisationen.

Wenig Erzählendes; komplexe Reihung von Schlüsselwörtern.

«Trauer=Marsch» (1928-1930)

16 Bücher, ca. 8000 Seiten.

Wöflis Requiem. 2656 nummerierte Lieder, Lautgebilde, Vokal-Reime.

Klangwert der Sprache und etwa 1500 Collagen sind tragende Elemente.

Im Rahmen der Ausstellung:

«Hinaus:: In den, Wald.»

Klanginstallation von Bernhard Gál

Sammlung Essl · Blackbox

Adolf Wölfli's literarisches Werk bietet zahlreiche Anregungen für eine interpretierende Verklanglichung, wie ich sie mit meiner Klanginstallation (Arbeitstitel «Hinaus:: In den, Wald.») vorhabe. Dabei interessieren mich u.a. die kontinuierlichen Brüche zwischen der «phantastisch-realistischen» Erzählweise seiner Reisebeschreibungen und den dazwischengeschobenen Sprachgebilden (Aufzählungen, Gedichte, etc.), in denen sich Sprachklang und -rhythmus verselbständigen und in denen Wölfli's Texte nur noch auf einer ästhetisch-abstrakten Ebene rezipiert werden können.

In meiner kompositorischen Arbeit möchte ich den Versuch unternehmen, Wölfli's sprachliche Transformationen, Abstraktionen und Neuschaffungen mittels digitaler Kompositionssoftware in meine eigene Klangsprache zu übertragen. Weitere Anknüpfungspunkte sind Adolf Wölfli's eigenwillige (und konsequent durchgehaltene) Interpunktion und Orthographie, der rhythmisch-repetitive Charakter seiner zahllosen Auflistungen und Testamente sowie Wölfli's künstlerischer Produktionszwang und seine Megalomanie im allgemeinen.

Verschiedene Textpassagen werden auf bis zu sechs Ebenen miteinander verwoben: von völlig unbearbeitetem Material bis hin zu stark modifizierten Elementen. Dabei können klangliche, sprachrhythmische, sprachmelodische oder inhaltlich-assoziative Elemente aus Wölfli's Texten im Zentrum meiner «Verarbeitung» stehen. Sprache pendelt zwischen funktionaler Klarheit und klanglicher Abstraktion, aber auch zwischen bewusster und unbewusster Wahrnehmung. Der Ort der Klanginstallation ist die sogenannte «Blackbox», ein schwarzes Loch innerhalb der Sammlung Essl, das in diesem Fall vielleicht als eine Art Verräumlichung von Wölfli's Unterbewusstsein gesehen werden kann.

Die einzelnen Sprachebenen werden von mehreren CD-Playern wiedergegeben und über vier Lautsprecher in den Raum projiziert, wobei durch auf den CDs mitaufgenommene Pausen-Stücke die Ereignisdichte der Installation variiert wird. Die Abfolge der einzelnen Abschnitte wird bei einzelnen Ebenen über die Random-Funktion gesteuert, wodurch sich die Elemente der Klanginstallation in immer neuen Kombinationen präsentiert.

Bernhard Gál, Mai 2001

KONZERTE & PERFORMANCES

Wien Modern 2001

28. 10. – 26. 11. 2001

[www.wienmodern.at]

Montag, 29. & Dienstag, 30. Oktober 2001

Narrenturm (Altes Allgemeines Krankenhaus Wien)

20.00 & 22.00 Uhr

WIEN-MODERN-Eröffnung der Kopfwelten.ADOLF WÖLFLI

ALLgebrah

Michaela Grill · visuals

Karlheinz Essl · sounds

Der 1784 auf dem Gelände des Allgemeinen Krankenhauses in Wien erbaute «Narrenturm» (heute Pathologisch-anatomisches Bundesmuseum) bildet den Rahmen für das musikalische Eröffnungsprojekt der «Kopfwelten.ADOLF WÖLFLI» im Rahmen von Wien Modern 2001. Michaela Grill (visuals) und Karlheinz Essl (sounds) werden in ihrem Projekt «ALLgebrah» den einzigartigen Rundbau mit seinen – jede räumliche Orientierung verunmöglichenden – kreisrunden Zellausmaßen zu einer klanglich-visuellen Kopfwelt im Zeichen Adolf Wölfli machen. Unter Verwendung von originalen Bildmaterialien aus den Beständen der Adolf-Wölfli-Stiftung (Kunstmuseum Bern) nehmen sie dabei auch auf die verborgenen Zahlenproportionen und Konstruktionsprinzipien des Turmes Bezug, die das Gebäude als ein Denkmal rosenkreuzerisch-alchimistischen Denkens ausweisen und darüber hinaus eine enge inhaltliche Anbindung zum Zahlenkosmos Adolf Wölfli herstellen.

Mittwoch, 31. Oktober 2001

Sammlung Essl Verteilergang

20.00 Uhr

Kopfwelten

Jack Hauser · Musik & Visuals

David Ender · Musik & Performance

Inge Kaindlstorfer · Performance

Annette Pfefferkorn · Performance

LUX*FLUX: «vögelfrei»

Eine Wölfli-Performance

Auf das in Wölfli's Bilderwelt omnispräsente Motiv der «Vögeli» – eine Mischung aus Bildfüllsel, Verkörperung akustischer Halluzinationen und Sexuelsymbol – bezieht sich der Titel der Performance «vögelfrei» der Gruppe LUX*FLUX. Ein Projekt mit Musik, Video und Tanz: «Keine Katastrophe ohne Idylle; keine Idylle ohne Katastrophe. In den Räumen zwischen den Gegensätzen befindet sich ihr Potential. Wo kann einer hingehen, wo kann einer sein, der selbst das All ist? Wird er zur Klang-Maschine, zum Bewegungs-Imitator, zum Abbild-Empfänger? Eine Installation, in der die Performer das «Vögeli» aus dem Wölfli schöpfen.» (LUX*FLUX)

Freitag, 2. November 2001

Wiener Konzerthaus Neuer Saal

19.30 Uhr

Lukas Schiske · Schlagzeug

Gerhard E. Winkler · Computer

Galerie I – excursions

Gerhard E. Winkler: Excursion (Wölfli-Voyages) für Schlagzeug solo und interaktives Environment (2001) UA (Auftrag von Wien Modern)

Gerhard E. Winkler zählt zu den avanciertesten österreichischen Komponisten im Bereich experimenteller Computermusik. In seinem neuen Werk «Excursion (Wölfli-Voyages)» für Schlagzeug, Visuals und interaktives Environment wird er sich – im Auftrag von Wien Modern und auf dem neuesten Stand elektronischer Technik – Sprach- und Reiseaspekten im Schaffen Adolf Wölfli's widmen.

Samstag, 3. November 2001

Wiener Konzerthaus Mozart-Saal

19.30 Uhr

wölfli.trabanntt

Ensemble On Line Vienna

Georg Nigl · Bariton

Pure · Computer

Simeon Pironkoff jun. · Dirigent

Georg Friedrich Haas: Adolf Wölfli. Kurzoper für Bariton und Ensemble (1981)

Germán Toro-Pérez: Stadtplan von New York für Ensemble (2001)

UA (Kompositionspreis der Erste-Bank)

Gösta Neuwirth: Eine wahre Geschichte. Tragifarce in drei Bildern mit einem Prolog für Bariton, Sänger, Computer und Ensemble (1981) UA der Neufassung

Werke der musikalischen Wölfli-Rezeption aus den vergangenen 20 Jahren bieten an diesem Abend die Gelegenheit, höchst unterschiedliche kompositorische Zugangsweisen zum Kosmos Adolf Wölfli's kennenzulernen. Nach ihrer Uraufführung im Jahr 1981 war die Kurzoper «Adolf Wölfli» von Georg Friedrich Haas nicht mehr zu hören. Daher freuen wir uns besonders, im Rahmen der Kopfwelten.ADOLF WÖLFLI erstmals die vollständige Fassung des Werkes mit Lichtstimme zur Aufführung zu bringen. Mit Leben und Werk Wölfli's befassen sich auch Gösta Neuwirth's Kurzoper «Eine wahre Geschichte» und Germán Toro-Pérez' neues Ensemblewerk.

Sonntag, 4. November 2001
Wiener Konzerthaus Großer Saal
19.30 Uhr

Radio Symphonieorchester Wien
Peter Donohoe · Klavier
Christian Gerhaher · Bariton
Dennis Russell Davies · Dirigent

wölfli.lieder

Wolfgang Rihm: Wölfli-Lieder für Bariton und Orchester (1981/82)

Andere Programmpunkte:

Johanns Maria Staud: ...gleichsam als ob... für Orchester (2000)

Hans Werner Henze: Tristan. Preludes für Klavier, Tonbänder und großes Orchester (1973)

Montag, 5. November 2001
Wiener Konzerthaus Mozart-Saal
19.30 Uhr

Thomas Larcher · Klavier
Franz Welser-Möst · Dirigent

wölfli.zohrn

Lucia Ronchetti: Zohn. Studio per Adolf Wölfli für Ensemble ÖEA (1994)

Lucia Ronchetti gehört zu jenen KomponistInnen, für die das Werk Adolf Wölfli seit Jahren eine wichtige Inspirationsquelle darstellt. Mit dem Ensemblewerk «Zohn» nimmt sie im Titel direkt auf einen Begriff aus dem von Adolf Wölfli erfundenen Zahlensystem Bezug, in dem die Zahl «Zohn» den höchsten Wert darstellt, der nicht überschritten werden sollte ...

Weitere Werke:

Olga Neuwirth: «locus...doublure...solus» für Klavier und Ensemble (2001)

Christoph Neidhöfer: Zeitbogen für 12 Instrumente (1998)

Georges Aperghis: Babil für Ensemble (1996) ÖEA

Sonntag, 18. November 2001
Kasino am Schwarzenbergplatz
20.30 Uhr

«0 Grad ‰: Entbrannt von Liebes, =Flammen»

Wolfram Berger · Textauswahl & Rezitation

Jon Sass · Sounds & Tunes

Stephan Müller · Idee & Organisation

Folgeaufführung: 22. November 2001, 20.30 Uhr

Der ehemalige Bauernknecht Adolf Wölfli, 1864 geboren und 1930 als Patient der Irrenanstalt Waldau bei Bern gestorben, gilt als das berühmteste Beispiel eines schöpferischen Schizophrenen. Wölfli hat ein unermessliches zeichnerisches, dichterisches und musikalisches Werk geschaffen, das durch seine phantastische Vielfalt und Unbändigkeit fasziniert.

Aus der riesigen Sammlung von Adolf Wölfli's Schriften wählt der Schauspieler Wolfram Berger Gedichte und Geschichten für dieses im Rahmen von Wien Modern aufgeführten Text-Konzerts aus. Das Programm ist eine Mischung aus lautmalerischer Lesung und einem abstrusen Ländlerabend mit dem amerikanischen Tuba-Spieler Jon Sass, der die Kompositionen von Wölfli interpretieren wird.

MOTTO:

Wohl ist es wahr, was ich getan:

Doch bin ich stet's, im Grössen=Wahn:

Und leise, leise, kräht der Hahn:

Denn, Wihr sind auf, der Eisenbahn.

Man wird in der Literaturgeschichte kaum Texte von solcher «Negativitätsfreiheit» finden wie bei Wölfli. Sie entsteht nicht durch ein idealistisches Programm, sondern sie ist ganz selbstverständlich Wölfli's munter läppischer Ton. In keinem Moment bildet sich die finster Biographie des wegen Triebtäterschaft verwahrten Wölfli ab. Viel erfährt der Leser über Wölfli nicht. Dieser nimmt den Leser und Betrachter bei den Augen, Ohren und Händen und führt ihn in eine heiter krachende Weltumsegelung, die alle großen Gegenstände ansteuert und viele Daseins-Partikel durcheinanderwirbelt. Schmerz entsteht dabei nicht, denn dieser ist durch die Auslassung gebändigt und fröhlich ferngehalten.

WAS EINER THUT, UND WAS ER WILL; IST SELTEN GANTZ, BEISAMMEN.

Montag, 19. November 2001
Musikverein Wien Brahms-Saal
19.30 Uhr

Grenzgänger

Ensemble Kontrapunkte
Gottfried Hornik · Bariton
Rainer Keuschnig · Klavier
Peter Keuschnig · Dirigent

Lucia Ronchetti: Geographisches Heft (2001) für Ensemble ÖEA

Wolfgang Rihm: Neue Alexanderlieder. Fünf Gedichte von Alexander (Ernst Herbeck) für Bariton und Klavier (1979)

Wolfgang Rihm: Hölderlin-Fragmente (1. Fassung). Fünf Gedichte für Gesang und Klavier (1977)

Mit Lucia Ronchettis Ensemblestück «Geographisches Heft» steht ein neues Wölfli-bezogenes Werk der italienischen Komponisten auf dem Programm, die sich in den vergangenen Jahren intensiv mit Wölfli's Schaffen auseinandergesetzt hat. Bei den von Wölfli selbst so bezeichneten «Geographischen Heften» handelt es sich um jenen erzählerischen Werkkomplex, in dem Wölfli die Erde verläßt, um – mit Gott Vater als persönlichem «Reiseführer» – den Kosmos zu inspizieren und ihn seiner fiktiven Riesenschöpfung einzuverleiben.

Im engen Umfeld Adolf Wölfli's sind die beiden frühen Lieder-Zyklen «Hölderlin-Fragmente» und «Neue Alexanderlieder» von Wolfgang Rihm angesiedelt, dessen Auseinandersetzung mit mentalen Grenzgängern der zeitgenössischen Musik neue Perspektiven eröffnet hat.

Weitere Programmpunkte:

Ludwig Nußbichler: Ori flamme für Ensemble (2001) UA
Germán Toro-Pérez: Memorial für Ensemble (1998)
Wolfgang Suppan: Elongation für Ensemble (1994)

Dienstag, 20. November 2001
Wiener Konzerthaus Neuer Saal
20.00 Uhr
Neue Vocalsolisten Stuttgart

Augenmusik

Georges Aperghis: Petrhohl für Vokalsolistenensemble (2001) UA

In ihrem Projekt «Augenmusik» beschäftigen sich die Neuen Vocalsolisten Stuttgart, eines der führenden Vokalensembles Europas, mit Werken graphisch notierter Musik. Adolf Wölfli, in dessen Werk die Grenzen zwischen Schrift, Bild und Musik fließen, ist in diesem Kontext gut aufgehoben. Aus diesem Grund kommt an diesem Abend ein neues, von Wien Modern für die «Kopfwelten.ADOLF WÖLFLI» in Auftrag gegebenes Werk von Georges Aperghis zur Uraufführung. Aperghis überträgt darin den Begriff des «horror vacui», der Angst vor der Leere, vom bildnerischen auf den musikalischen Bereich: Was bei Wölfli die Angst vor dem leeren Blatt Papier ist, transformiert sich bei Aperghis zu einer den musikalischen Raum ausfüllenden, beklemmenden Atemnot ...

Weitere Programmpunkte:

Fabio Nieder: Neues Werk für Vokalensemble (2001) UA

Roman Haubenstock-Ramati: Sonans für Vokalensemble (1973)

Anestis Logothetis: Labyrinthos für Vokalensemble (1965)

Earle Brown: December 1952 für Vokalensemble (1952)

Mittwoch, 21. November 2001
Sammlung Essl Depot
20.00 Uhr

999 x (10⁹⁵)

Matthew Ostrowski · electronics

Stephie Büttrich · vocals

Chris Nelson · vocals

Benton-C Bainbridge · video

999 x (10⁹⁵). Eine Video-Performance von Matthew Ostrowski

Mit schier unabsehbaren Zahlenfolgen versuchte Adolf Wölfli seine ins Unendliche dimensionierten Kopfwelten, die imaginäre «Skt. Adolf Riesen=Schöpfung», zu beschreiben und zu vermessen. Als in kosmischen Größenordnungen Denkender, wurden Wölfli die gängigen Zahlen rasch zu eng. Ein Stück dieser Unendlichkeit im Schaffen Adolf Wölfli einzufangen, ist das Vorhaben der Video-Performance des amerikanischen Komponisten Matthew Ostrowski.

SYMPOSION

Wien Modern Symposion

Montag, 19. November 2001

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Konzertsaal am Rennweg

10.00 Uhr & 15.00 Uhr

Symposion zu den Kopfwelten.ADOLF WÖLFLI

- | | |
|------------------------------|--|
| Hartmut Krones (Wien): | Musik, Bild und Visualität in der Musik des 20. Jahrhunderts |
| Leo Navratil (Wien): | Von der Kunsttherapie zum Künstler. Die Evokation der Kunst |
| Daniel Baumann (Bern): | Adolf Wölfli (1864-1930) und die Überwindung der Gegenwart |
| Edelgard Spaude (Freiburg): | Die fantastische Welt der «Sinnferwirrenden, ensetzlichen Unordnung» im Schreiben des Adolf Wölfli |
| Georg Friedrich Haas (Wien): | «Adolf Wölfli» / «in vain»: Lichtgestaltung |
| Peter Andraschke (Gießen): | Wölfli-Vertonungen |

PUBLIKATION

Wespennest
zeitschrift für brauchbare texte und bilder

Kopfwelten

ADOLF WÖLFLI

Schreiber, Dichter, Zeichner, Componist

Herausgegeben von

Daniel Baumann und Berno Odo Polzer

120 Seiten im Format 23 x 30 cm

ATS 160.– / DM 22.– / SF 22.– / EUR 12.–.

ISBN 3-85458-306-0

Erscheint im Oktober 2001

[www.wespennest.at]

Kuratoren (in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Institution)

Daniel Baumann

Konservator Adolf-Wölfli-Stiftung

Kunstmuseum Bern

Hodlerstrasse 8-12

CH-3000 Bern 7

Tdir.: +41-31-328 09 20

T: +41-31-328 09 44

F: +41-31-328 09 55

daniel.baumann@kmb.unibe.ch

Berno Odo Polzer

Dramaturg Wien Modern

Wiener Konzerthaus

Lothringerstrasse 20

A-1037 Wien

M: +43-664-122 02 12

T: +43-1-242 00-327

F: +43-1-242 00-111

polzer@wienmodern.at